

## Das Projekt „Um 1504“

Die in Bretten gegründete Projektgruppe „IG Gewand“ besteht aus 8 langjährigen Aktiven des Peter-und-Paul-Festes. Sie befasst sich mit Quellenstudien und Experimentalergebnissen zur Bekleidung und sonstiger Gegenstände um 1504 im süddeutschen Raum. Ziel ist, das Erscheinungsbild des Peter-und-Paul-Festes noch näher an die Zeit der Belagerung im Sommer 1504 heranzuführen.

---



# *Der Schleier mit Vachen*

Schnitt und Herstellung

# Vorwort

Diese Beschreibung enthält Skizzen und Nähanleitungen zur Schnitterstellung und zum Nähen von Kleidungsstücken und Ausstattungsgegenständen der Zeit um 1504.

Die Skizzen sind nicht maßstabsgetreu gezeichnet. Grundsätzlich war um 1504 die Kleidung sehr eng geschnitten, die Maßangaben sind deshalb nur Richtwerte zur Schnitterstellung. Eine Anpassung an die jeweilige Körperform ist zwingend notwendig.

Schnittmuster und Größentabellen sind im Buchhandel oder [online](#) erhältlich.

AJHINBERGER, Maik *et al.*: Um 1504. Die Kleidung. Grundausrüstung. Bretten 2020. (Lindemanns Bibliothek Band 287, ISBN 978-3-88190-957-0)

Aus Liebe zum Fest.  
Eure IG Gewand  
15.04.2020

# Hinweise



Zuschnitt und Anpassung des Kleidungsstückes aus dem Futterstoff oder einem Probestoff.

Stoffwahl: Wolle und andere Stoffe möglichst ohne Synthetikanteil verwenden (wenn möglich <5%)

Sichtbare Nähte von Hand nähen (sieht schicker aus!). Wer es näher an den Vorlagen mag, kann natürlich alles von Hand nähen. Das dauert nicht wesentlich länger...

Verschlüsse der Kleidungsstücke sind vorrangig durch Nestelschnüre, Haken & Ösen oder Stoffknöpfe belegt. Für die Zeit um 1504 sind Druckknöpfe, Gummizüge, Reißverschlüsse und metallene Knöpfe (z.B. Zinn) noch nicht oder nicht mehr passend.

Nestellöcher aufweiten und umnähen, bitte keine Metallösen verwenden.

Tunnelzüge oder Schnürungen, beispielsweise an den Ausschnitten von Hemden, waren nicht bekannt und sollten deshalb vermieden werden. Bruchen sind wohl die einzige Ausnahme.

# Der Schleier mit Vachen



Abb. 1)



Abb. 2)

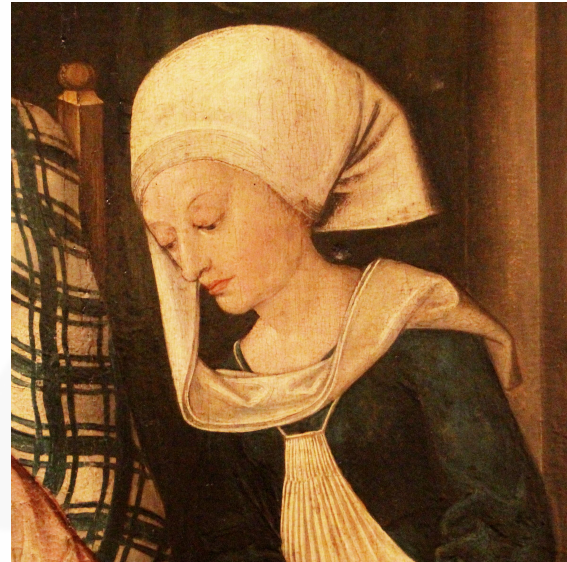
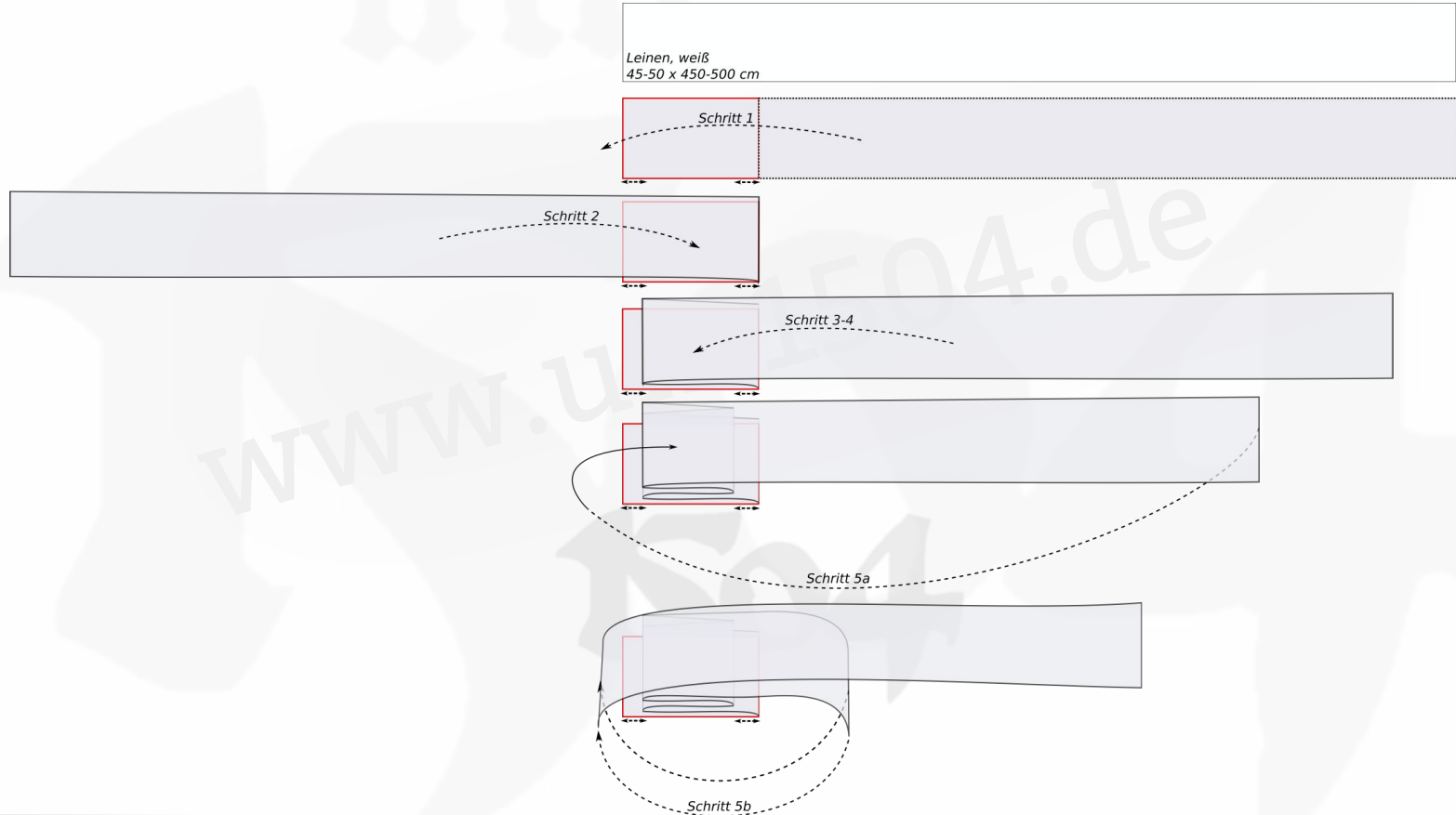


Abb. 3)

# Der Schleier mit Vachen



# Der Schleier mit Vachen

## Kurzbeschreibung / Besonderheiten zur Herstellung

### Vorbereitung I:

- Frau kaufe ca. 4,5-5 m weißen, dünnen Leinen und schneide diesen nach einer heißen Wäsche und einmal bügeln auf eine Breite von etwa 45-55 cm der Länge (!) nach durch (ca. 160 gr/m<sup>2</sup>) .  
→ Da die Stoffbahnen zumeist um die 146 cm breit liegen, kann man sich mit einer Freundin zusammen tun.  
→ So bekommt man direkt 2 Hauben aus den 4,5-5 m Leinen = WIN WIN!
- Wer keinen Kruseler-Stoff hat, oder einen anderen Stoff mit einer guten Webkante (also nicht industriell gewebt!), kann sich schon einmal dünnes weißes Leingarn und ein Nadelchen bereitlegen, denn jetzt heißt es: **KANTEN VERSÄUBERN! (Abb. 5)**

...und ja, wir wissen, dass das mit der Maschine schneller geht, aber das ruiniert leider die Optik, da man dann unerwünschterweise die Nähte sehen würde, **also: lasst die Nadeln glühen!**

### Tipp:

- 1) Die kurzen Kanten (Seite) sowie die lange Kanten, die später am Hinterkopf liegt, könnt ihr sehr schmal machen.
- 2) Die lange Kante, mit der später die "Vachen" (Fächer/Stufen) gelegt werden, sollte im umsäumten Zustand mindestens 1 cm breit sein. Da für die Stufen der Stoff hin- und her gelegt werden muss, wird bei jeder zweiten Stufe die "Rückseite" des Stoffes zu sehen sein. Sind die umnähten Säume breit genug, könnt ihr die Stufen legen und gleichzeitig das unschöne Ende (= die innen sichtbare Naht) des umnähten Saumes verdecken. **Klingt komisch, ist aber ganz logisch, wenn dann der Stoff vor euch liegt!**

# Der Schleier mit Vachen

## Vorbereitung II:

- Nun legt ihr die fertig umsäumte Stoffbahn von mind. 4,5 m Länge vor euch auf den Boden.
- Da wir später insgesamt 6 Stufen (*Vachen*) an der Haube wollen, muss die erste Bahn mit der "hässlichen (linken) Seite" nach unten liegen (... ihr werden später sehen, warum...).

## Vorbereitung III:

- Jetzt schnappt ihr euch ein Maßband, und nehmt das Maß für die Breite der 1. Bahn (Abb. 6 = **roter Rahmen**).
- Diese reicht vom Hinterkopf → über die Stirn → wieder zum Hinterkopf auf der anderen Seite.
- Hinzu kommt, dass die erste "fertige" Bahn etwas länger sein muss als alle weiteren Bahnen (**andere Bahnen: siehe Schritt 3**). Der Grund ist, dass ihr die Haube später nach dem Aufsetzen am Kopf mit Nadeln verschließen müsst!
- Dies geschieht an diesen beiden je ca. 8 cm langen Überständen (Abb. 6 = **die beiden kurzen schwarzen Pfeile**).



**Abb. 5)** Die Kanten werden von Hand versäubert. Die Stichabstände dürfen auch deutlich kleiner ausfallen, als auf dem gezeigten Foto.

# Der Schleier mit Vachen

## Schritt 1:

- Im ersten Schritt liegt der Stoff mit der “linken Seite” vor euch auf dem Boden. Jetzt wird die komplette Stoffbahn am Rand des rechten Überstandes nach links gelegt. Nun sieht man im Überschlag die “Innenseite” des Stoffes mit der Saumnaht.
- Bahn mit ca. 0,8-1 cm Versatz feststecken.

## Schritt 2:

- Bahn ab der auf der Abbildung links eingezeichneten **roten Kante** zurückschlagen und wieder mit ca 0,8-1 cm Versatz feststecken.
- Bei diesem 2. Schritt rechts nicht bis ganz zum Ende mit Nadeln fixieren (Hinterkopf-Partie = Abb. 6, **rote Kante rechts**), sondern nur bis zur Höhe hinter dem Ohr (Beginn des rechten schwarzen Pfeils), da die *Vachen* ja nicht bis zum Hinterkopf reichen müssen. Dort würde man sie am Ende ohnehin nicht sehen und so habt ihr noch mehr Stoff zur Verfügung. Hinzu kommt: Würden alle *Vachen* bis zum Überstand reichen, wäre dieser am Ende so dick, dass man kaum eine Nadel durchbekommt, um die Haube im Nacken fest festzustecken! Abb. 7 macht euch diesen Schritt wahrscheinlich verständlicher.

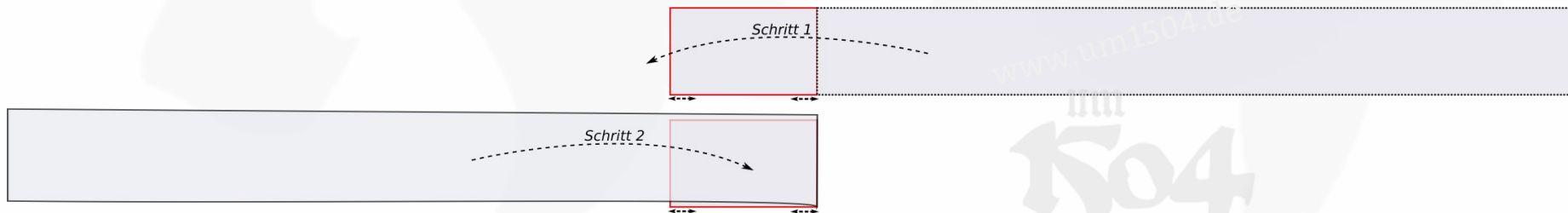


Abb. 6)

# Der Schleier mit Vachen



**Abb. 7)** Auf dem Foto wurden die Schritte 1 + 2 bereits vollzogen. Es wird gerade mit dem Feststecken von Schritt 3 begonnen.

**Vorsicht! Fehler auf dem Foto:**

Bei unserem ersten Versuch haben wir aus Versehen die Stoffbahn mit der unschönen "linken" Seite nach oben begonnen zu stecken. Diesen Fehler mussten wir später korrigieren. Lasst euch also nicht von der ganz links auf dem Foto sichtbaren Innenseite der Naht in die Irre führen, denn bei euch sollte diese unschöne Seite nach unten liegen!



# Der Schleier mit Vachen

## Schritt 3-4:

- Ab jetzt immer nur von dem Bereich "hinter dem Ohr rechts" → "bis hinter dem Ohr links" hin-und her schlagen und mit ca. 0,8-1 cm Versatz feststecken. Das Ganze sollte so oft wiederholt werden, bis man 5 *Vachen* hat und die lange Stoffbahn nach rechts liegt (Abb. 8).

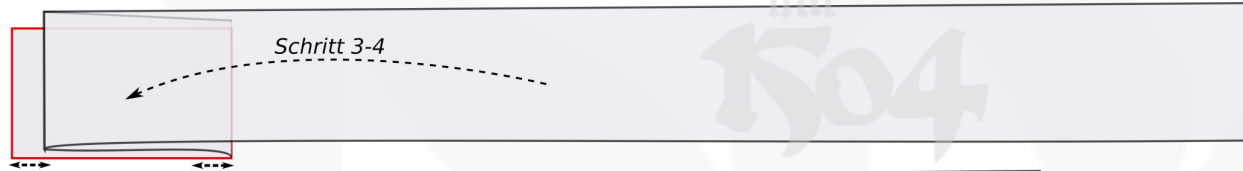


Abb. 8) (links)  
Abb. 9) (rechts)

- Alle Vachen sollten nun aussehen wie vor Schritt 5a (Abb. 10).
- Die oberste, 5. *Vach* sollte nun mit der "linken Seite" nach unten liegen. Diese Bahn legt ihr nun diagonal über die Abschlüsse der anderen *Vachen* und steckt diese fest (Abb. 9).
- Nun alle mit Nadeln festgesteckten *Vachen* mit kleinen Punktstichen aneinander nähen, dass diese künftig nicht mehr verrutschen können.

# Der Schleier mit Vachen



Abb. 10) Auf dem Foto wurden die Schritte 3 + 4 bereits vollzogen.

# Der Schleier mit Vachen

Nun könnt ihr eure Haube erstmalig testen:  
Mit oder Ohne Wulsthaube-Unterbau aufsetzen und im Nacken mit Nadeln vorsichtig zusammenstecken.

## Schritt 5:

- Aktuell habt ihr 5 *Vachen* und eine sehr lange überhängende Partie (Abb. 11).
  - Diese bleibt lose (Schritt 5a), denn: Wenn ihr dann auf eine Veranstaltung geht, legt ihr die hängende Partie nicht wieder ab hinter dem Ohr rüber auf die andere Seite, sondern führt diese hinten am Nacken vorbei und steckt sie dann rundherum geführt als 6 (Schritt 5b). Reihe mit einzelnen Nadeln frontal von vorn nach hinten in den *Vachen*-Stapel (Abb. 12).
- Den hängenden Rest könnt ihr adrett drapieren, oder wie man es auch auf Abbildungen häufig sieht, um das Kinn binden und auf der gegenüberliegenden Seite mit einer Nadel fixieren.
- Die vielen Stofflagen am Hinterkopf könnt ihr vorsichtig nach innen einschlagen/einrollen und innen mit einer Nadel fixieren.

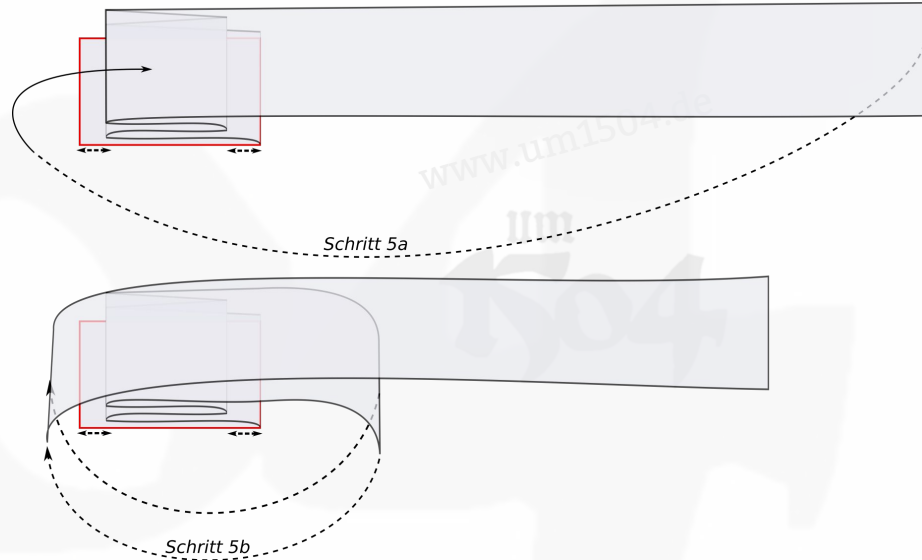
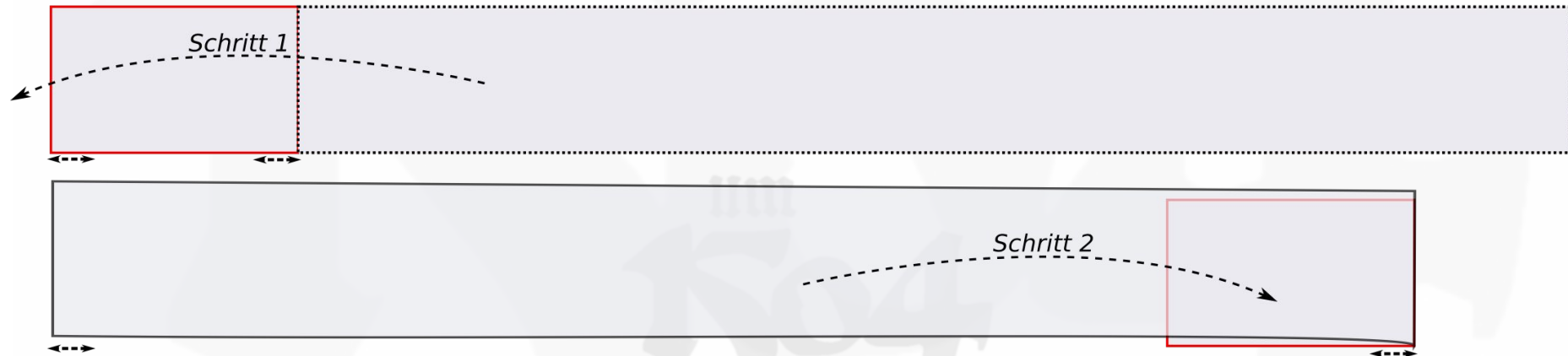
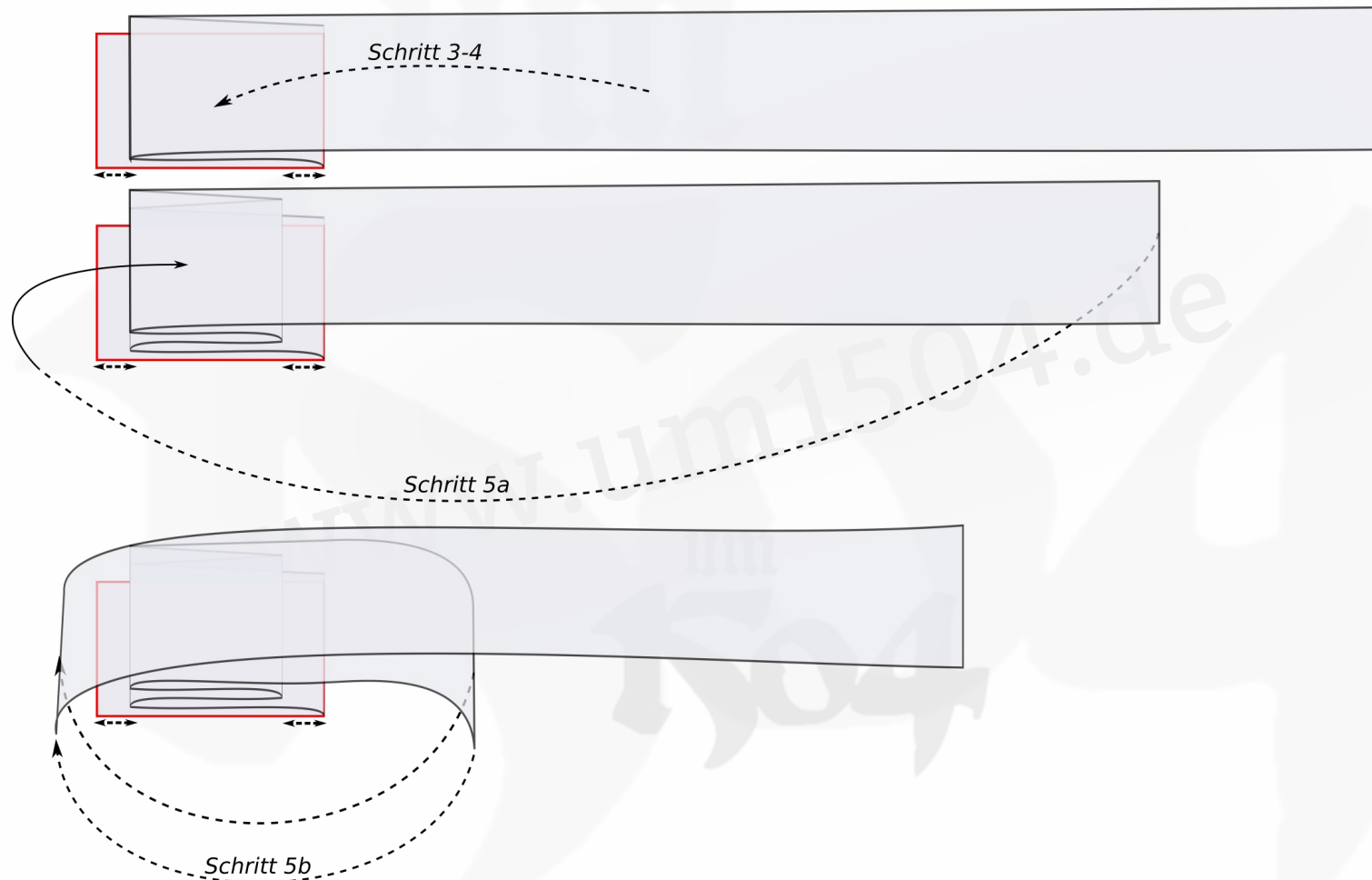


Abb. 11) (oben)  
Abb. 12) (unten)

**Viel Spaß beim Tragen!**

Leinen, weiß  
45-50 x 450-500 cm





## Abbildungen

1. Albrecht Dürer (Nürnberg): Bildnis der Barbara Dürer, 1490. Malerei auf Tannenholz. Germanisches Nationalmuseum Nürnberg, Inv.-Nr. Gm 1160. Foto: Wikimedia Commons.
2. Meister des Hausbuchs (Mittelrhein): Aristoteles und Phyllis, um 1485/88. Kupferstich. Rijksmuseum Amsterdam, Inv.-Nr. RP-P-OB-917. Foto: Rijksmuseum.
3. Hans Traut (Nürnberg): Zwei Wunder aus der Kindheit des hl. Nikolaus, Ende 15. Jahrhundert. Malerei auf Holz. Bayerisches Nationalmuseum München, Inv.-Nr. MA 2789. Foto: IG Gewand.
- 4-12. Sämtliche Skizzen und Fotos wurden von der IG Gewand angefertigt, Bretten 2020.

## Quellen

1. ZANDER-SEIDEL, Jutta: Haubendämmerung. Frauenkopfbedeckungen zwischen Spätmittelalter und Früher Neuzeit, in: R. Schwinges – R. Schorta (Hrsg.), Fashion and clothing in late Medieval Europe (Basel 2010) 37–43  
<http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/artdok/3143/>
2. ZANDER-SEIDEL, Jutta: Textiler Hausrat. Kleidung und Haustextilien in Nürnberg von 1500 – 1650. München 1990.  
<http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/artdok/3451/>